

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 31. Ratibor, den 16. April 1817.

Die Aldermans von London.

Die Aldermans, welche nebst dem Lord Major die erste Obrigkeit der City von London ausmachen, haben oft Amtsgelage und sind wegen ihrer Fresserey berüchtigt. Der Appetit eines Aldermans, die Mahlzeit eines Aldermans, die Wohlbeleibtheit eines Aldermans u. s. w., sind sprichwörtliche Ausdrücke. Ihre Gefräßigkeit macht den Gegenstand von tausend Späßen aus. Der berühmte Wilkes, der auch Alderman war, befand sich bey einem solchen Amtsgelage, und fragte seinen Collegen Boydell: ob er ihm mit Schildkröte oder mit Rehbraten aufwarten könne, die grade vor ihm standen. Der Alderman dankte ihm und sagte, er esse Bohnen und Speck (ein gewöhnliches Gericht). Wilkes that die nehmliche Frage an den Alderman Macaulay, und erhielt eine eben solche Antwort. Jetzt stand er auf, bath um einen Augenblick Stillschweigen, und sagte zum Lord Major: „Mylord! boshafte Menschen haben uns der Unmäßigkeit beschuldigt und uns als Vielfräßer bezeichnet. Um sie zu beschämen und ihnen Stillschweigen zu gebieten, thue ich den Vorschlag, Ew. Herrlichkeit möchten dem Archivarius der City befehlen, in unsrer Urkundensammlung zu bemerken, daß zwey Aldermans von London lieber Bohnen und Speck essen, als Schildkröte und Rehbraten."

In der Shakesspeares-Gallerie war ein Gemählde, das den Major und den Hof der Aldermans vorstellte, dessen Farben aber anfingen verwischt zu werden. Der Eigenthümer ließ einen Mahler kommen, damit er einen Anstrich von Firniß darauf mache. „Soll ich Copal oder Mastix nehmen?“ — Weder das Eine noch das Andere, versetzte ein Zuschauer; wenn Sie den Figuren Glanz verschaffen wollen, so überziehen Sie dieselben nur mit einer Schildkrötensuppe.

Auf den Tod des Senator Herrn Precht.

Mühvoll ist das Leben des Gerechten,
Will er reines Herzens sich der Tugend weih'n;
Kämpfen muß er mit des Schicksals Mächten,
Bis er rein bewährt, des Sieges sich kann freun.

Heil Dir, Edler, unter stetem Rechten,
Gingst Du, Hochbewährter, in den Himmel ein;
Dort wird Gott den Siegeskranz Dir flechten,
Engel Dich umschlingen im verklärten Reihn.

Ratibor, den 13. April 1817.

P — m.

Dienstanerbieten.

Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher als Bedienter bei Herrschaften durch mehrere Jahre treu und ehrlich gedient hat und darüber mit zuverläßigen Attesten versehen ist, polnisch und deutsch spricht, auch lesen und schreiben kann, findet bei mir den Dienst als Bedienter und Briefträger.

Der Postmeister Schwürtz
in Gleiwitz.

Anzeige.

Die glückliche am 12ten d. erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem Mädchen zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Mutter und Tochter befinden sich den Umständen gemäß wohl.

Ratibor, den 15. April 1817.

v. Raczek,
Rittmeister.

Bekanntmachung.

Von Seiten der Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleßner Rent-Kammer wird hierdurch bekannt gemacht, daß Montags den 12ten May c. a. hieselbst in der Fürstlichen Reitschule in öffentlicher Versteigerung folgende zum Verkauf bestimmte Pferde aus dem Fürstlichen Gestüte dem Best- und Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Königl. Preuß. Courant überlassen werden sollen.

I. An ältern Pferden.

a. Hengsten.

1) Choginsky. Rußrappe mit zwey weißen Füßen, Langschwanz, Araber.
2) Sinnibald. Goldfuchs mit Bläße und drey weißen Füßen, angloisirt, Neustädter.

b. Stuten.

1) Pandora. Kirschbraun mit vier weißen Füßen und Bläße, angloisirt, vom Zappenburger und der Pandora.
2) Liberté. Kirschbraun mit einem weißen Fuß und Bläße, angloisirt, vom Gaillard und Almene.
3) Cora. Rothbraun mit kleinem Stern, angloisirt, vom Gaillard und der Almene.

c. Wallachen.

1) Uranus. Kirschbraun mit drey weißen Füßen und Stern und Schnippe, angloisirt, vom Germanicus und der Oenone.

II. An jungen Pferden.

a. Hengsten.

1) Hephestion. Braun mit einem kleinen Stern und Schnippe und weißen Hinterfüßen, Langschweif, 7jährig, vom Choginsky und Chiasa.
2) Fillan. Rothfuchs ohne Abzeichen, angloisirt, 6jährig, vom Saladin — einem Türken — und der Rosamunda.
3) Trenmor. Kirschbraun mit zwey weißen Füßen, kleinem Stern und Schnippe, angloisirt, 6jährig, vom Choginsky und der Liberté.
4) Osian. Rothfuchs mit zwey weißen Füßen und Bläße, hat ein Glaßauge, angloisirt, 6jährig, vom Kookschaefer — National-Engländer — und der Isaura.
5) Almansor. Goldfuchs mit weißen Hinterfüßen und Stern, Langschweif, 6jährig, vom Choginsky und der Sitatimani.
6) Caucasus. Rothschimmel mit weißen Hinterfüßen, Langschweif, vom Itobai — einem Iwenaker — und 5jährig.

b. Wallachen.

1) Rino. Schimmel, angloisirt, 7jährig, vom Saladin und der Medea.
2) Dermith. Rothfuchs mit vier weißen Füßen und Bläße, angloisirt, 6jährig, vom Choginsky und der Chmenca.
3) Trathal. Goldfuchs, am linken Vorderfuß eine weiße Krone und Bläße, angloisirt, 6jährig, vom Choginsky und Talestris.
4) Sadi. Lichtbraun mit einem weißen Streif auf der Nase, Langschweif, 6jährig, vom Gai und der Française.
5) Adebran. Lichtbraun mit zwey weißen Füßen, Langschweif, 6jährig, vom Kookschaefer und der Czarine.
6) Hartz. Rappe mit zwey weißen Füßen und einem Stern, angloisirt, 5jährig, vom Gai und der Rosalinde.
7) Jura. Rothbraun, mit einem weißen Strich am rechten Hinterfeßel, angloisirt, 5jährig, vom Kookschaefer und Sirene.
8) Hemos. Schwarzbraun mit Schußstern und drey weißen Füßen, angloisirt, 5jährig, vom Germanicus und Oenone.
9) Vogese. Lichtbraun mit vier weißen Füßen, Stern und Schnippe, angloisirt, 5jährig, vom Uranus und der Corine.
10) Libanon. Rehfalbe mit schwarzer Mähne und Schweif und einem weißen Stern, angloisirt, 5jährig, vom Wasington und der Cendrillon.
11) Karpathe. Schwarzbraun mit drey weißen Füßen, Schnippe und Stern, angloisirt, 5jährig, vom Germanicus und der Lyra.
12) Sudete. Rappe mit weißen Hinterfüßen, Stern und Schnippe, Langschweif, 5jährig, vom Choginsky und der Gurli.
13) Fichtel. Goldfuchs mit weißen Hinterfüßen und Bläße, angloisirt, 5jährig, vom Nelson und der Freia.

Noch wird bemerkt, daß die Mehrheit dieser Pferde theils zum Reuten, theils zum Fahren thätig ist, und daß diese Pferde 8 Tage vor der Versteigerung in denen Fürstlichen Marställen in Augenschein genommen werden können, weshalb sich an den Fürstlichen Stallmeister Behrens zu wenden ist.

Schloß Pleß den 4. April 1817.

Fürstlich Anhalt = Köthen = Pleßner Rent=Cammer.

v. Schüz. Klingberg. Dietrichs. v. Dreski.

Subhastation.

Auf den Antrag der Carl Gronostolschen Erben, auch resp. Vormundschaft und einiger Real = Gläubiger, wird hiermit, da sich in den bereits früher wiederholt angestandenen peremtorischen Terminen kein Käufer gemeldet hat, zum öffentlichen Verkauf der zu Ganiowitz belegenen, nach dem Carl Gronostol verbliebenen Arrende nebst der damit verbundnen Erbpacht = Gerechtigkeit des Brau= und Brandtwein = Urbars und Schankes, ein nochmaliger peremtorischer Termin

auf den 5ten May dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts = Kanzley

angesetzt, wozu Besitz = und Zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden, um ihre Gebothe abzugeben, und nach Einwilligung der Interessenten und Obervormundschaft der Zuschlag der Arrende an den Meist = und Bestbiethenden zu gewärtigen; welches mit der Bemerkung öffentlich bekannt gemacht wird, daß auf Gebothe, die etwa nach dem anstehenden Termine eingehen sollten, keine Rücksicht genommen werden kann.

Ratibor den 22. Februar 1817.

Fürstlich von Sayn = Wittgensteinsches Gerichts = Amt des säcularis. Collegiat=Stifts.

Wenzel, Justit.

Anzeige.

Ein noch ganz gutes und im brauchbarsten Zustande, mit allen nöthigen Bällen und Queen versehenes Billiard, ist zu verkaufen; wo? erfährt man beym

Sattler Schön.

Ratibor den 10. April 1817.

Haus = Verkauf.

Auf mehrere Anfragen und Anträge, dient hiermit zur Nachricht, daß ich geneigt bin, mein, in der großen Vorstadt nahe am Thore sub No. 4 gelegenes, Schank= und Brennerey berechtigtes Haus, wobey sich ein kleines Gärtchen befindet, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb an mich unmittelbar zu wenden.

Ratibor den 10. April 1817.

Heymann Guttmann.
